

Referentinnen

Dr. med. Annette Rogge

FÄ für Neurologie, Palliativmedizinerin, Chefärztin Neurologie der Nordseeklinik Helgoland, zertifizierte Beraterin, Koordinatorin und Trainerin für Ethikberatung im Gesundheitswesen (AEM K1-3)

Dr. des. Monja Schünemann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin an der Medizinischen Fakultät der OVGU Magdeburg, Historikerin, Fachpflegekraft für Leitungsaufgaben

Dr. phil. Katharina Woellert

Vorstandsbeauftragte für Klinische Ethik am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, UKE, Historikerin, zertifizierte Beraterin, Koordinatorin und Trainerin für Ethik im Gesundheitswesen (AEM K1-3), Systemische Beraterin, Coach und Supervisorin (DGSF)

Wichtige Informationen

- Veranstaltung kostenlos für Beschäftigte der UMMD, Studierende und Azubis; 10 Euro Teilnahmegebühr für Externe
- Anmeldung für den Ethiktag erbeten bis zum 03.06.2024 unter www.get.ovgu.de
- Fortbildungspunkte sind gewährt



Kontakt

Klinisches Ethikkomitee (KEK)

Prof. Dr. Bettina Hitzer
c/o Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Medizinische Fakultät
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg

Geschäftsstelle:

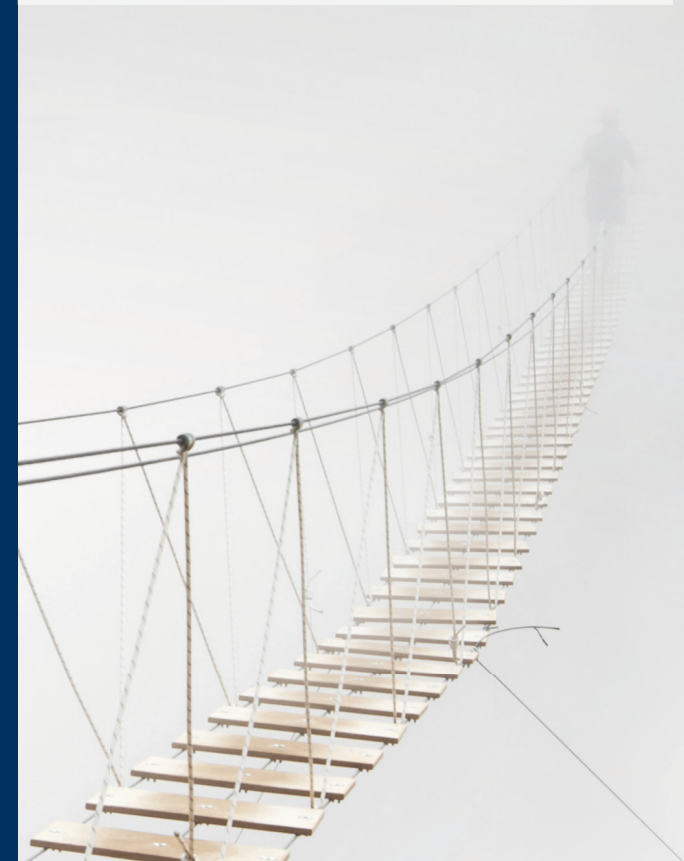
Anna Siemens
Sekt. Annett Göth
☎ 0391 67-24340
✉ annett.goeth@med.ovgu.de

9. Ethiktag der Universitätsmedizin Magdeburg

WIE GEHT'S JETZT WEITER? UNSICHERHEIT UND MORALISCHE BELASTUNGEN IN DER KLINIK

📅 Donnerstag, 13. Juni 2024

📍 Haus 64 (DZNE)



Wie geht´s jetzt weiter? Unsicherheit und moralische Belastungen in der Klinik

Im hektischen Klinikalltag ist es oft nicht leicht, ausreichend Zeit für ethisch gut begründete Entscheidungen zu finden. Enorm erschwert wird dies, wenn die Prognose einer Erkrankung oder Therapie unsicher ist. Wie kann in dieser Situation ein ethisch vertretbares gemeinsames Therapieziel gefunden werden? Der Umgang mit solchen schwierigen Entscheidungen und weiteren moralisch herausfordernden Situationen kann für Ärzt:innen und Pflegekräfte sehr belastend sein und psychische Reaktionen nach sich ziehen. Das ist gemeint, wenn von moralischem Stress die Rede ist.

Der 9. Ethiktag adressiert dieses Phänomen in der Auseinandersetzung mit prognostischer Unsicherheit. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie: Was wissen wir über moralischen Stress? Wie kann mit ihm umgegangen werden? Kann man moralischem Stress vorbeugen? Wie kann klinische Ethik hier helfen und welche Bedeutung hat sie in diesem Kontext für die Organisation Krankenhaus?

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) der Universitätsmedizin Magdeburg lädt alle interessierten Mitarbeiter:innen dazu ein, sich gemeinsam mit diesem Thema auseinanderzusetzen. In den Vorträgen und Workshops werden sowohl theoretische Grundlagen vermittelt als auch praktische Ansätze erarbeitet.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Programm

Donnerstag, 13. Juni 2024
Konferenzraum des DZNE e. V. (Haus 64)

15:00 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. phil. Bettina Hitzer, Anna Siemens
Klinisches Ethikkomitee der Universitätsmedizin Magdeburg

15:15 Uhr

Vortrag „Moral Distress. Was ist das und warum sollten wir uns in Medizin und Pflege ausgerechnet jetzt damit beschäftigen?“

Dr. med. Annette Rogge

16:00 Uhr

Pause

16:15 Uhr

Vortrag „Klinik im Wandel – Ideen und Strukturen für gelebte Ethik“

Dr. phil. Katharina Woellert

17:00 Uhr

Abschlussdiskussion

Präkonferenz-Workshops

12:30 - 14:30 Uhr (parallel)

Prognostische Unsicherheit und ethische Fallberatung

Dr. med. Annette Rogge

Was wissen wir über die Prognose eines Patienten? Wie kommunizieren wir Unsicherheit? Diese Fragen begegnen uns in der Klinik regelmäßig. Wir müssen uns mit ihnen beschäftigen, wenn wir gemeinsam Therapieziele besprechen. Kann die klinische Ethikberatung dabei hilfreich sein? Ein fallbasierter Workshop für alle Berufsgruppen, bei dem Sie die Szenarioanalyse als Moderationsinstrument der Ethikberatung kennenlernen.

Das fasst mich an. Moralischer Stress und wie man ihm begegnen kann

Dr. des. Monja Schünemann

Er habe keine Zeit, sich zu beeilen, soll der Komponist Igor Strawinsky einmal gesagt haben. Damit brachte er zum Ausdruck, dass er angesichts seiner begrenzten Lebenszeit im Einklang mit seinen Werten leben und etwas für ihn Bedeutsames erschaffen wollte. Dieses Bonmot mag vielen derjenigen, die im medizinischen Berufsalltag stehen, nur ein bitteres Lächeln abringen. Gefangen zwischen unterschiedlichsten Anforderungen und ökonomischen Zwängen scheint Strawinskys Ideal unerreichbar. Viel ist jedoch schon gewonnen, wenn es gelingt, herausfordernde Situationen und daran geknüpfte Gefühle zu benennen. Davon ausgehend können Lösungsstrategien für sich selbst und im Team entwickelt werden. Der Workshop bietet hierfür Ideen und Anleitung und versteht sich dabei (auch) als Impuls für einen Ethikstammtisch der Uniklinik.

